

Neues Nachrichtenblatt

vom Heimat- und Verschönerungsverein „Oldenburgische Schweiz“ Damme e.V.

Nr. 335

23.02.2026

www.heimatverein-damme.de

In memoriam Gertrud Macke und Hans Brörmann:

Unterhaltung auf Platt mit Geschichten, Gesang und Gedichten

von Wolfgang Friemerding



Pion oder die Gaststätte Schmitz ist Ort des Geschehens

Der erste Mittwoch im Monat ist bei den Dammer Platt-Fans unverrückbar gesetzt. Die Gruppe „Wi kürt Platt“ des Heimat- und Verschönerungsvereins „Oldenburgische Schweiz“ trifft sich pünktlich um 15 Uhr bei „Pion“, um sich bei Kaffee und Kuchen in Prosa, Reim und Gesang zu unterhalten – die einen höchst aktiv vortragend, die anderen amüsiert zuhörend. Auf jeden Fall ein Erlebnis der besonderen Art! Langjährige Teilnehmer dieser Runde waren die jüngst verstorbenen Gertrud Macke und Hans Brörmann. Ihnen zum Gedächtnis sei ein Treffen aus dem letzten Sommer wiedergegeben:

Waltraud Boving als Leiterin der Gruppe eröffnet das Treffen mit einer jahreszeitlich naheliegenden vergnüglichen Geschichte aus dem Urlaub, bevor es dann einladend heißt „Kumm äis in“, aber



Plattdeutsch-Tischrunde von der einen Seite

das wird natürlich gesungen. Hildegard Wehming gibt die Liederfolge vor und stimmt an. Nahtlos schließt sich Magdalene Meyer mit einer Reisegeschichte der besonderen Art an. Ein Steinfeldler und ein Dammer Frosch sind zwar von zu Hause aufgebrochen, stellen aber schon bald fest: Tohus is doch am besten.



Plattdeutsch-Tischrunde von der anderen Seite

Hugo Vullbrock lässt dann in seiner Erzählung die Glocken der Kirchen Südoldenburgs ertönen, allerdings scheinen sie zu sprechen und durch ihren Klang die Eigenarten des zugehörigen Kirchspiels mitzuteilen. So kommen denn alle gemeinsam im folgenden Lied „Ick schnack gähn Platt“ zu dem einleuch-



Amüsiertes Publikum bei Hugo Vullbrocks freiem Vortrag in Reimen

tenden Schluss: „Use moje Plattdüütsch draff nich ünnergoahn.“ Und weil das Dammer Platt so etwas Besonderes ist, weiß Clemens Rießelmann auch von dem außergewöhnlichen Ereignis eines hundertsten Geburtstags seiner Tante zu berichten, die einen „Täihendusend-Mark-Schien“ geschenkt bekam, der allerdings aus der grassierenden Inflation vor hundert Jahren stammte und somit nur symbolisch die Wertschätzung ausdrücken konnte.



Singen aus dem persönlichen Liederbuch

Auch Maria Diekhaus und Gertrud Macke blicken weit zurück, erklären humorvoll und in Reimen das umfangreiche Tagesgeschäft einer Bauersfrau mit zehn Kindern, die Übermenschliches leistet, aber doch in ihrem Ausweis ganz profan „Hausfrau ohne Beruf“ stehen hat. Hugo Vullbrock setzt danach seinen Trinkspruch, weil er anlässlich seiner Diamantenen Hochzeit eine Getränke-

Impressum

Heimat- und Verschönerungsverein
„Oldenburgische Schweiz“ Damme e.V.
Lindenstraße 20, 49401 Damme
Tel.: (05491) 4622

Fotos: Wolfgang Friemerding
Redaktion: Wolfgang Friemerding
Gestaltung: beja media GmbH



Leiterin Waltraud Boving, Mitte, spricht

Runde ausgibt, aber gleich danach die unfassbare Geschichte von dem Mäuse-nest in der Unterwäsche am lebendigen Leib einer 87-Jährigen anfügt. Bald folgt sodann in gänzlich freiem Vortrag die Vogelhochzeit – allerdings in einer ganz anderen und eigenartigen Betrachtungsweise als sonst üblich – so manch verblüffende Pointe inbegriffen.



Hildegard Wehming wählt das nächste Lied aus

War es Gertrud Macke oder erneut Maria Diekhaus, die von dem Schützen berichtet, der vor einer Madonnenstatue „Maria voller Gnaden und ick vull Schluck“ gebetet haben soll? Es geht nämlich rasant Schlag auf Schlag. Und dass dreimal lachen „Ollnborger“ Recht ist, erfuhren die Teilnehmer ebenso unterhaltsam wie Hans Brörmanns Bericht über Omas universell zu gebrauchende und in jeder Lebenslage unverzichtbare Schürze. Bernard Imsieke hatte von dem alten Schäfer gehört, der für alle Leiden ein Mittelchen wusste, aber bei Liebeskummer doch nicht weiterhelfen konnte.



Vortrag Gertrud Macke mit Zuhörerinnen Gertrud Meyer, Leni Niepel und Irmgard Knop



Bernard Imsieke mit seiner Geschichte

Hier wie dort ergeben sich am Schluss der Erzählungen immer verblüffende Auflösungen, so abschließend in Waltraud Bovings Story von der Autobahn-Verfolgungs-Jagd oder in Magdalene Meyers Erklärung eines Scheidungsgrunds. Bei Hugo Vulbrocks vorletzter und letzter Zugabe in reimender Hochform von Männern, die „unterm Pantoffel stehen“, und einem eigenartigen Tanzkurs war ihm erneut der Beifall gewiss. Diverse Lieder von „Use Dammer Schlag“ oder „Kien Tied“ ergaben zwischendurch das Fazit: „Datt bliff sick immer glik.“ Und wer's nicht glaubt und sich blendend unterhalten (lassen) will, der komme zum nächsten Platt-Nachmittag des Heimatvereins am jeweils ersten Mittwoch kommenden Monats.



Magdalena Meyer macht ihre Erzählung sehr lebendig



Clemens Riebelmann setzt eine Pointe



Maria Diekhaus weiß eine Menge zu erzählen



Hans Brörmann liest eine Begebenheit aus der Zeitung